

[Free] Schwarze Seelen

## Schwarze Seelen

Von *Gioacchino Criaco*  
*ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #94113 in eBooksVerffentlicht am: 2016-03-08Erscheinungsdatum:  
2016-03-08File Name: B01BF5K2W4 | File size: 56.Mb

**Von Gioacchino Criaco : Schwarze Seelen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schwarze Seelen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. die Geschichte der NdranghetaVon GwynWir entschieden uns dafr, in Freiheit, aber bewaffnet zu leben, bereit uns zu vertei-digen und anzugreifen. Ehrenmnnner und Bullen waren gleichermaen unsere Fein-de.Organisiertes Verbrechen in Kalabrien. Die Geschichte der Ndrangheta aus der Innenansicht von einem, der hautnah dabei war. Der Autor

Gioacchino Criaco, 1965 geboren in Kalabrien, stammt aus einer Hirtenfamilie, arbeitete bis 30 Jahre als Rechtsanwalt in Mailand. Sein Vater wurde bei einer Blutfehde ermordet, sein Bruder war einer der 30 meistgesuchtesten Kriminellen in Italien. Und so klingt dieser Bestseller aus Italien, in der Ichform geschrieben, wie eine Autobiografie. Und genau das macht den Reiz aus. Drei Freunde wachsen in dem kleinen kalabrischen Bergdorf Africo (hier ist der Schriftsteller geboren) auf. Das Dorf wird später umgesiedelt, die Einwohner entwurzelt. Bevor sie 20 Jahre alt sind, hatten sie: Bereits gestohlen, berüchtigt begangen, Menschen entführt und getötet. Wir lehnten die Welt, in die wir lebten ab, weil sie nicht die unsere war, und nahmen uns, was wir wollten. Den Namen des Erzählers erfahren wir nicht, nur die seiner Freunde, Luciano und Luigi. Sie nennen sich Söhne der Wilder. Dichte, unwegsame Waldungen, Pinien, Eichen, Buchen, Lorchen, ein Gebiet, das nur der begeht, der sich auch auskennt. Immer wieder werden die drei Jungen als Erwachsene zurückkehren, in die Einsamkeit ihrer Wilder, ihre Wunden lecken, sich verstecken. Die Liebe zur Natur, zu diesen Bergen, durchzieht den gesamten Roman. Ein Ort sich zu erden, in der Klippe, der Kargheit und Schönheit. Criaco beschreibt die krgliche Landschaft der Ziegenhirten, Huser, in denen man nicht aufrecht stehen kann, die nur ein Zimmer zum Leben und Schlafen haben, die Zinkwanne, die er als Luxus beschreibt, in der alle sechs Familienmitglieder in lau-warmen Wasser einmal wochentlich baden, natürlich alle in derselben Brühe. Um das karge Leben ein wenig aufzubessern, verdienen sich die Hirten mit Geiselnahmen Geld dazu, bzw. sie verstecken Geiseln und gesuchte Kriminelle in Ställen in den Bergen für die Mafia. Die Geiseln reden sie schlicht mit Schwein an. Manche dieser Geiseln leben über Jahre mit den Hirten, weil die Verwandten nicht zahlen wollen. Manche dürfen mit ins Dorf kommen, gehen mit den Geiselnehmern wandern, völlig traumatisiert sind sie nicht in der Lage, abzuhausen. Manchmal einer kommt nach Jahren zu einem Freundschaftsbesuch zurück. Die drei Jungen möchten mehr vom Leben, das Haus der Eltern ausschachten, darin stehen können, anbauen, ein eigenes Zimmer besitzen und das ein oder andere nützliche Ding anschaffen, wie eine Zinkwanne. Aber das Wichtigste, sie wollen heraus aus diesem Leben und verstehen, dass nur Bildung zählen kann. Sie sind fleißig, wissbegierig. Aber die Schule kostet Geld, das ihre Eltern nicht haben. Der Chef der Ndrangheta gibt ihnen die Möglichkeit des Geldverdienens mit kleinen Jobs, bis hin zu Mord. Alle im Dorf sind vom Don abhängig, wer sich gegen ihn stellt, wird vom Blei durchsiebt, wie Lucianos Vater, den er nie kennenlernte. Wer hier lebt, stirbt aus Armut oder im Kugelhagel, so berichtet der Erzähler. Irgendwann machen die Jungen ihre eigenen Geschäfte, sie sind schwarze Seelen geworden. Sie studieren in Milano und steigen ins internationale Drogengeschäft ein, legen sich mit den ganz Großen an. Und sie mogeln sich durch die Justiz. Die Bereinkunft sah für mich keine Haftstrafe vor. Fasziniert, fast voyeuristisch, zieht der Autor von der ersten Seite an den Leser in die Geschichte hinein, in das Dorf Africo, in die Welt der Berge, in die Welt des Dons. Ein Milieu aus Angst, in der Kriminalität zum normalen Leben gehört, wenn man überleben will. Große Erzählkunst, mit der der Autor berichtet, nicht wertet. Man ist erst staunt über das einfache Leben der Hirten und über ihre Dreistigkeit, mit der sie Entführungsoffer wie die Schweine halten. Die drei Jungen wollen mehr vom Leben. Sie wachsen in einer Umgebung von Unrecht und Gewalt auf, wollen dies Leben hinter sich lassen, studieren. Doch wie soll man das Studium finanzieren? Die Kette der Gewalt schließt sich und irgendwann gibt es keine Retour, sie sitzen im Drogengeschäft. Doch die Obrigkeit schießt zurück. Der Leser erfährt, die Jungen wollten mit der Tradition brechen, feine Leute werden, Juristen, Mediziner. Doch wie kann man aus einem Kreis ausbrechen, wenn man längst Teil des Kettengliedes ist? Und ewig lockt das große Geld. Ein gewisses Milieu ertrage es nicht, dass es im Restaurant, im Stadion, bei Konzerten, überall, an zweiter Stelle kam, nach den arroganten und unwissenden Politikern und sogar hinter den stinkenden Bauern und Hirten, die mit Straftaten reich geworden waren und mit den ersten wetteiferten. Die sogenannten gebildeten Klassen, die vor Moral triefen, gemeinsam mit politischen Kreisen, die auf kürzestem Weg zur Macht gelangen wollten, waren bereit, zum Angriff vorzugehen. Dieser Roman ist ein Stück Italien, ein Einblick in die italienische Gesellschaftsordnung. Und sicherlich ist ein Teil der Geschichte von Gioacchino Criaco. Man fragt sich beim Lesen, was ist wahr, was Fiktion? Ist dies in großen Teilen die Geschichte seines Bruders? Letztendlich ist es egal, denn dies ist trotz aller Fiktion die Geschichte der Ndrangheta. Ein hervorragendes Buch, um die schwarze Seele Italiens zu verstehen, spannend geschrieben bis zur letzten Seite. Die Sprache ist nüchtern, sachlich, liest sich wie ein Tatsachenbericht, sicher mit Absicht so gewählt. Der Autor will nichts entschuldigen, sich nicht rechtfertigen. Vielleicht möchte er erklären, die Strukturen einer Parallelgesellschaft. 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Söhne des Waldes Von Christoph Martin Wieland In geschichtsträchtiger, mythenumwogener, aber gottverlassener Gegend, an der Fuspitze Italiens, wachsen sie auf, die Söhne des Waldes. Ziegenhirten wie ihre Väter, die kein rechtes Auskommen finden ohne die Gelder der Mafia, die sie für das Verstecken von Geiseln in den Bergregionen Kalabriens erhalten. In Abhängigkeit der lokalen Paten wollten die drei jungen Hauptakteure nicht geraten. Ihr Weg über das Gymnasium sollte sie rausführen aus der Region, zum Studium nach Mailand. Ohne Geld war das aber nicht möglich, dem Verbrechen entkamen sie damit nicht. Im Gegenteil, sie brauchten die Kleinkriminalität und landeten schließlich im Groverbrechen, werden Teil und Abhängige des internationalen Drogengeschäfts, verdienen unendlich viel Geld, das zum Teil auch wieder in ihr Bergdorf Africo zurückfließt. Sie bleiben immer Teil der Berge. Um zu überleben, müssen wir hin und wieder Böses tun, konstatiert der Ich-Erzähler, der fortwährend wieder deutlich macht, dass das Unheil, das sie schaffen, auch auf sie und ihre Angehörigen zurückfließt. Gioacchino Criaco weiß genau, wovon er in seinem Roman Schwarze Seelen spricht. Er wuchs in den 60er Jahren als Kind einer Hirtenfamilie auf, studierte Jura und arbeitete lange Zeit in Mailand als

Rechtsanwalt. Vor acht Jahren wurde sein Bruder Pietro, der einer der 30 meistgesuchtesten Kriminellen Italiens war, verhaftet. Es ist sicherlich kein Zufall, dass ebenfalls 2008 Criacos Romanerstling erschien, der 2014 von Francesco Munzi als Anime nere verfilmt wird. Inzwischen plant das italienische Fernsehen, aus der Geschichte eine ganze Fernsehserie zu machen. Criacos Sprache ist bei allem Schrecklichen, das sie beschreibt, erstaunlich lapidar, fast emotionslos. Es sei eine fiktive Geschichte betont Criaco, eine Geschichte, die aber aus dem elendigen Leben in den kalabrischen Bergen Erklärungen ableitet. Wer hier geboren wurde starb hier auch. Man starb aus zweierlei Gründen, aus Armut oder im Kugelhagel. Ein ungewöhnlicher Roman, der Einblicke in schwarze Seelen zulässt. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schwarze Seelen erzählen... Von bengelgiesing... und nehmen einen mit auf die Reise in das Denken und Handeln des armen Südens. In dessen Berge. Zwar reich an Natur und Riten, die aber aus der Armut auch anderes gebren und geboren haben. Erzählt aus seiner eigenen Logik, einer auch für uns nachvollziehbaren Logik. Criaco nimmt uns mit einer sehr bildhaften Sprache auf diese Reise - es gengen oft Andeutungen und Phantasie, um zu wissen was sich wirklich dahinter verbirgt. Es geht um berleben, den eigenen Willen, die Familie, die zwangslufige Abkehr von der Gesellschaft und trotzdem ein Teil davon zu bleiben. Und den dadurch vorgezeichneten Weg in eine Parallelgesellschaft, Criaco nimmt uns mit, weil vielleicht wir auch so sind, sein könnten.. oder vielleicht geworden sind. Schwarze Seelen von Gioacchino Criaco schafft auf wunderbare Weise, diese mystische, eigene Welt zu erklären. Er erklärt die Brutalität subtil. Aber ist Ihre dieser Welt Ihre Mystik und entkleidet sie zugleich. Zeigt, da es kaum Alternativen zum Leben für jeden einzelnen dort gibt, aber eben vielleicht doch. Auch im Ndrangheta Land. Er betont nicht das Menschliche, dafür aber die Familie die Freundschaften dies vor der Kulisse der kalabrischen Berge und der Metropole Mailands. Und eben das was sie verändert hat. Beide! Es ist nicht die Brutalität. Es ist die Logik der Armut und auch Herkunft, die zu unterbrechen ist, und der willkommenen Nachfrage und Gier von uns allen. Mag er ein auch düsteres Bild Italiens zwischen den Zeilen gezeichnet haben. Es ist ein großes Buch mit wunderbarer Sprache. Es ist keine Reise, kein Fanal, keine Offenbarung auch keine Anklage es ist nur ein Satz: Es ist so, es war so. Und wir es.

Kurzbeschreibung Armut, archaische Riten, organisiertes Verbrechen - eine Geschichte aus dem gottverlassenen Süden Italiens: Drei Freunde aus dem Bergdorf Africo in Kalabrien wollen sich weder dem Schicksal noch den lokalen Paten ergeben. Die Söhne armer Ziegenhirten, die bereits als Kinder reiche entführte Industrielle aus dem Norden in den dichten Wäldern des Aspromonte-Gebirges bewachten, wollen dem Kreislauf von Tradition und Not entkommen. Beginnend mit kleinen Diebstählen steigen sie in das internationale Drogengeschäft Mailands ein - und werden zum Spielball undurchdringlicher Mächte. Kurzbeschreibung Armut, archaische Riten, organisiertes Verbrechen - eine Geschichte aus dem gottverlassenen Süden Italiens: Drei Freunde aus dem Bergdorf Africo in Kalabrien wollen sich weder dem Schicksal noch den lokalen Paten ergeben. Die Söhne armer Ziegenhirten, die bereits als Kinder reiche entführte Industrielle aus dem Norden in den dichten Wäldern des Aspromonte-Gebirges bewachten, wollen dem Kreislauf von Tradition und Not entkommen. Beginnend mit kleinen Diebstählen steigen sie in das internationale Drogengeschäft Mailands ein - und werden zum Spielball undurchdringlicher Mächte. über den Autor und weitere Mitwirkende Geboren 1965 in Africo, Kalabrien. Studium der Rechtswissenschaften in Bologna, Anwalt in Mailand. Nach 20 Jahren Rückkehr nach Africo. Der Vater Domenico wurde 1993 in einer Blutfehde umgebracht. Der Bruder Pietro Criaco war bis zu seiner Verhaftung einer der 30 meistgesuchten Kriminellen.